

S'Heiweh**g, g** (C-Dur) (1.st.Jodel)

T. B.

Bin en Bueb no jung a Jahre,
 nime Abschied vo dahei. Vo
 mim Ätti und vom Müetti und
 vom Hus am Chile-rai. s'Hüeti
 schwänki obem Hüsli, läbit
 wohl vil tusig mal. s'Heiweh
 nimmt mi will i fort mues vo
 mym liebe Wiesetal. s'Heiweh
 nimmt mi will i fort mues vo
 mym liebe Wiesetal. **Sisch ä**
Schmärz ier liebe Fründe,
 wenn eim s'Heiweh über-
 nimmt. Immer dänk i all die
 Stunde, ob'sächt no deheime
 sind, s'chunnt es Briefli vo mim
 Ätti , drinne steit was Heiweh
 isch. Arme Bueb dis Müetti
 chränk-let will du nümm
 daheime bisch Arme Bueb dis
 Müetti chränk-let will du nümm
 daheime bisch.

S'Heiweh

Bi scho mängs Jahr i de
Frömdi, z'Gwüsse plagt mi sit
der Stund. Und mys Müetti
dänkt im Stillne, ob de Bueb
ächt umechunnt. S'tönt e Jutz
grad obem Hüsli, Wiesetal het
Sunneschiin. Müetti lueg, de
Bueb chunnt heime, s'Heiweh,
alles isch verbii. Müetti lueg,
de Bueb chunnt heiwärts,
z'Heiweh, alles isch verbii.